

news

Frühjahr
2021

DAS VVS-KUNDENMAGAZIN

inklusive

60plus

Tipps für aktive Senioren

**Genießertouren : Das
neue VVS-Wanderbuch**

Flexibel bleiben: 10er-TagesTicket

Freizeitbusse starten in die Saison

Das neue 10er-TagesTicket: Work-Fahr-Balance in Perfektion.



**Wir machen's passend.
Und günstiger.**

FLEXIBEL UNTERWEGS: Mit dem neuen 10er-TagesTicket über 20 Prozent gegenüber dem EinzelTagesTicket sparen – die perfekte Lösung für Ab-und-zu-Fahrer. In der VVS-App → vvs.de

Editorial

Liebe Fahrgäste,

schnell, zuverlässig und umweltfreundlich von A nach B fahren, das ist unser aller Anspruch – auch meiner als Oberbürgermeister und als neu gewähltem Vorsitzenden des VVS-Aufsichtsrats. Die modernen und komfortablen Busse und Bahnen des VVS bringen uns überall hin. Über die Jahre hat der VVS immer mehr Partner gewonnen. Diese positive Entwicklung habe ich schon als Oberbürgermeister der Stadt Backnang sowie als Kreis- und Regionalrat begleiten dürfen – und ich freue mich, auch als Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart die weitere Entwicklung miterleben und mitgestalten zu dürfen.



Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper hat sich die neuen SSB-Ticketautomaten angeschaut.

23 Jahre lang sind die Fahrgastzahlen im VVS kontinuierlich gestiegen. Doch die Corona-Pandemie ist am VVS nicht spurlos vorbeigegangen: Im Jahr 2020 gab es einen bedauerlichen Einbruch bei den Fahrgastzahlen. Dennoch hat der VVS auch in dieser Zeit sein Angebot aufrechterhalten – dank des Zusammenhalts aller Partner, des Rettungsschirms von Bund und Land und der schnellen Hilfe der Aufgabenträger. Dafür herzlichen Dank! Bis wieder so viele Fahrgäste unterwegs sind wie vor Corona, ist es ein langer Weg.

Die Fahrtrichtung geht immer nach vorne – so schauen auch wir nach vorne. Es ist unser Ziel, das Vertrauen der Fahrgäste in die Sicherheit öffentlicher Verkehrsmittel zurückzugewinnen. Deshalb lobt das Land zusammen mit den Verkehrsverbänden einen Willkommensbonus für (Wieder-)Einsteiger ins Abo aus. Die Pandemie wird irgendwann zu Ende sein, doch die Arbeit für einen attraktiven ÖPNV geht weiter: Die Infrastruktur muss weiter ausgebaut, das Fahrplanangebot verdichtet, der Kauf der Tickets – zum Beispiel mit den neuen digitalen SSB-Automaten – vereinfacht, der Fahrzeugpark modernisiert werden. Gemeinsam werden wir den öffentlichen Nahverkehr voranbringen!

Nutzen auch Sie die Busse und Bahnen im VVS – nicht nur für die Fahrt zur Arbeit, sondern auch in Ihrer Freizeit. Lassen Sie in unserer schönen Region die Seele baumeln – zum Beispiel im neuen VVS-Landkreis Göppingen. In diesem Heft finden Sie viele Anregungen und Tipps, wie Sie die Landeshauptstadt und die fünf Verbundlandkreise erleben können.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß dabei und bleiben Sie gesund!

Ihr Dr. Frank Nopper
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart und
Aufsichtsratsvorsitzender des Verkehrs- und Tarifverbunds Stuttgart (VVS)

Angebot für "Ab-und-zu-Fahrer"

Mit dem digitalen 10er-TagesTicket mehr als 20 Prozent sparen



Entpannt im Homeoffice oder flexibel ins Büro fahren – damit wirbt der VVS für sein 10er-TagesTicket.

Immer mehr Menschen arbeiten in Teilzeit, an wechselnden Orten oder im Homeoffice. Das Mobilitätsbedürfnis vieler Pendler hat sich in den letzten Jahren verändert. Die Pandemie hat den Wandel stark beschleunigt. Für alle, die aufgrund von Homeoffice und Kurzarbeit nicht mehr regelmäßig zu ihrem Arbeitsplatz fahren, gibt es im VVS seit April ein 10er-TagesTicket, das gegenüber einzelnen Tages-Tickets ein Sparpotenzial von über 20 Prozent hat. Das 10er-TagesTicket für eine Tarifzone kostet zum Beispiel für Fahrten innerhalb von Stuttgart, 39,90 Euro – zehn einzelne Tages-Tickets kosten 51 Euro.

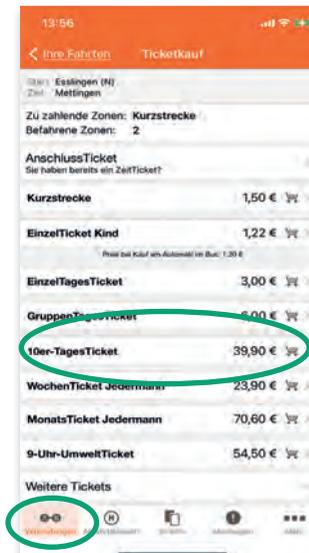
Das neue Angebot richtet sich vor allem an Arbeitnehmer, die in Teilzeit oder im Homeoffice arbeiten und zwei- bis dreimal pro Woche zu ihrem Arbeitsplatz fahren. Wer häufiger fährt, für den lohnen sich nach wie vor die Zeittickets des VVS, wie zum Beispiel das MonatsTicket oder natürlich ein Abonnement. Nach wie vor haben 200.000 Fahrgäste (ohne Schüler) ein VVS-Abo.

Das 10er-TagesTicket ist ein Zwischenschritt zu einem flexiblen Abo, das schnell umsetzbar war. Daher können Fahrgäste das 10er-TagesTicket zunächst auch nur als HandyTicket kaufen. Von der Nachfrage und den Reaktionen durch die Kunden hängt es ab, wie das Angebot weiterentwickelt wird.

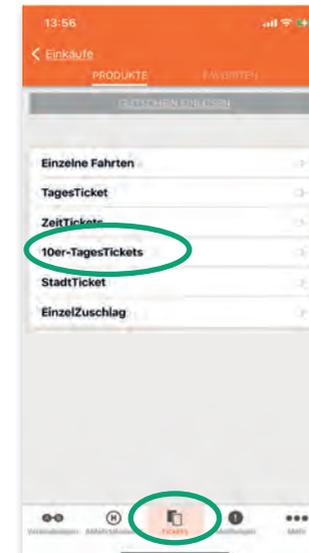
Fahrgäste können sich über die Apps „VVS Mobil“, „SSB Move“ und "DB Navigator" ein Paket von zehn Handy-TagesTickets kaufen, die einen Monat lang gelten. Der Zeitraum ist wie beim flexiblen MonatsTicket frei wählbar, zum Beispiel vom 24. April bis 23. Mai. Kunden können selbst wählen, an welchen Tagen sie die zehn Tickets nutzen wollen. Der Kauftag ist aber immer der erste Gültigkeitstag. Das Ticket ist nicht übertragbar.

Alle Fragen zum neuen 10er-TagesTicket beantwortet der VVS auf seiner Homepage unter vvs.de/10er-tagesticket. Das neue Ticket gibt es in fünf verschiedenen Preisstufen, es kostet zwischen 39,90 und 99,90 Euro.

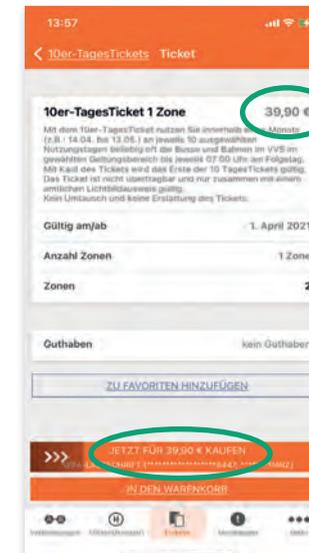
→ vvs.de/10ertagesticket



1 Entweder über den Button „Verbindungen“ Auskunft anfordern und auf den Fahrpreis klicken oder ...



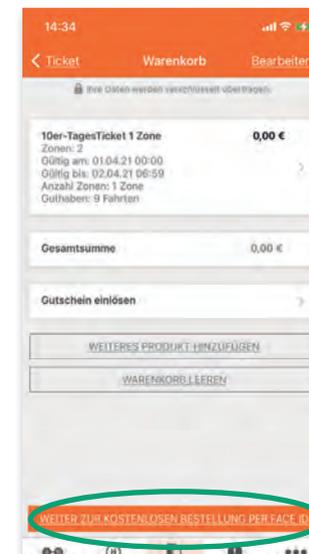
... über den Ticket-Button in der Auskunft direkt 10er-Ticket und Gültigkeitsbereich auswählen.



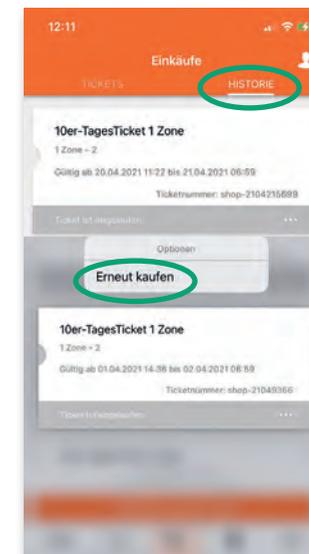
2 Nun wird das Ticket angezeigt. Zum Kauf auf der „Jetzt für ... kaufen“-Schaltfläche nach rechts wischen.



3 Unter dem Punkt „Guthaben“ wird angezeigt, wie viele TagesTickets noch zur Verfügung stehen.



4 Für weitere Geltungstage: Vorgehen wie Punkt 1, dann „Weiter zur kostenlosen Bestellung“ oder ...



5 ... unter „Historie“ länger auf abgelaufenes Ticket und dann „Erneut kaufen“ klicken. Gute Fahrt!

Stadt Göppingen profitiert von der Vollintegration in den VVS

Der Göppinger OB Alexander Maier lobt günstigere Fahrpreise, das VVS-StadtTicket und das übersichtlichere Tarifsystem



Göppingens Oberbürgermeister Alexander Maier ist als VfB-Anhänger und ehemaliger Landtagsabgeordneter treuer VVS-Fahrgast.

Seit 1. Januar ist der Landkreis Göppingen Vollmitglied im VVS. Nur 14 Tage später hat der neue grüne Oberbürgermeister Alexander Maier im Alter von nur 29 Jahren sein Amt in der Stadt Göppingen angetreten.

Herr Oberbürgermeister, was hat sich durch die Vollintegration für Göppingen geändert?

Die Attraktivität einer Stadt hängt unmittelbar mit der Mobilität und den Möglichkeiten des Vorankommens zusammen. Ein starker Verkehrsverbund macht Göppingen sowohl als Wohn- und Lebensraum wie auch als Bildungs- und

Wirtschaftsstandort interessanter. Wohnen, Freizeit, Schule, Ausbildung und Arbeitsplatz durch den ÖPNV optimal miteinander zu verknüpfen, gelingt umso besser, je stärker der Verbund und je größer das Tarifgebiet sind.

Welche Vorteile haben die Bürger durch die Neuerung?

Zuallererst natürlich günstigere Fahrpreise; fast alle Fahrten sind seit Jahresbeginn preiswerter geworden, auch dank VVS-StadtTicket. Und dann sind die Übersichtlichkeit der Tarife und der Komfort beim Fahrkartenkauf erheblich gestiegen, ich nenne als Beispiel nur die VVS-App. Das alles hat nicht nur unsere Buslinien im Landkreis bekannter gemacht, sondern vor allem auch die Verknüpfung von Bus und Bahn und so aufgezeigt, dass es sich im VVS-Gebiet lohnt, mit ‚Öffis‘ unterwegs zu sein. Aber auch die Freizeittipps für das gesamte Gebiet laden dazu ein, Gegenden und

Ausflugsziele günstig und bequem zu erkunden, die einem ansonsten vielleicht nicht so geläufig sind.

Was wünschen Sie dem ÖPNV in Ihrer Stadt für die Zukunft?

Für die Mobilität der Zukunft brauchen wir einen aufeinander abgestimmten Mix der verschiedenen Verkehrsmittel mit dem ÖPNV als stärkste Säule. Mein Wunsch ist natürlich, dass die Menschen die Angebote auch kräftig nutzen und, sofern noch nicht geschehen, vom Auto auf den ÖPNV umsteigen. Wenn wir die Corona-Pandemie gemeinsam

überwunden haben, müssen wir auch im Verkehrsbereich zur ‚Normalität‘ und damit zu einer starken Nutzung des ÖPNV zurückkehren.

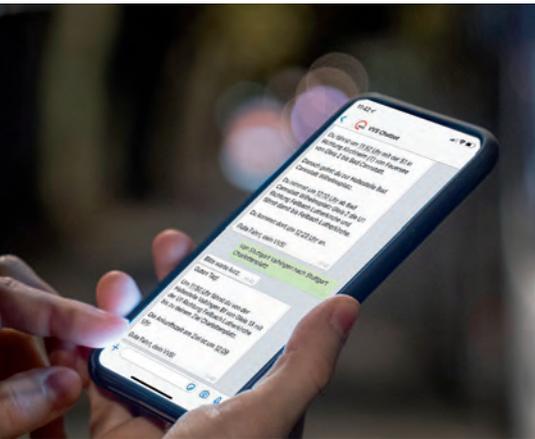
Verraten Sie uns Ihr Lieblingsziel im VVS, das man gut mit Bus und Bahn erreichen kann?

Zum einen der Hohenstaufen, auf dem die Stamburg der Staufer stand, mit seinem faszinierenden Rundblick über eine der schönsten Landschaften Deutschlands, zum anderen das künftige Märklineum, das neue Märklin-Museum, welches sicher einen Besuch wert sein wird.



Digitalisierung: noch mehr Service für Fahrgäste

DFI-Light sorgt für Echtzeit an kleineren Bushaltestellen – Chatbot bietet Fahrplan über WhatsApp



Der Chatbot über WhatsApp ist ein automatischer Sprachroboter des VVS, der von der elektronischen Fahrplanauskunft „gefüttert“ wird.

Neue digitale Services helfen in vielen Lebensbereichen – auch im öffentlichen Nahverkehr. Der VVS nutzt die vielen technischen Möglichkeiten, um seine Angebote immer weiter zu verbessern und den Zugang zu Bus und Bahn noch einfacher zu machen. An den meisten Bahnhöfen und Umsteigeknoten gibt es mittlerweile digitale Anzeiger mit den Abfahrtszeiten. Aber auch an immer mehr seltener genutzter Haltestellen können Fahrgäste sehen, ob ihr Bus pünktlich kommt oder sich die Ankunft verzögert. Möglich machen das die kleineren Anzeiger, die im Fachjargon DFI-Light heißen.

Das Besondere an DFI-Light-Anzeigern ist: Im Gegensatz zu den über 1.000 bestehenden DFI-Anzeigern im VVS, die überwiegend an Bahnhöfen und Stadtbahnhaltestellen stehen, haben sie ein relativ kleines, energiesparendes Display, das direkt in den Hal-

testellenmast integriert werden kann. Sie werden über Laternenstrom, Batterie oder Solarenergie deutlich günstiger betrieben und sind so auch für Bushaltestellen in kleinen Ortschaften attraktiv.

Im VVS wurden inzwischen die ersten 20 DFI-Light-Anzeiger aufgestellt. Mehr als 100 Kommunen im Verbundgebiet – darunter auch zahlreiche aus dem neuen Verbundlandkreis Göppingen – haben sich an einer Sammelbestellung unter Federführung des VVS beteiligt.

Fahrplanauskunft über WhatsApp

Verbindungen mit Bus und Bahn ganz einfach über das Smartphone abrufen – das geht beim VVS schon lange über die VVS-App „VVS Mobil“. Jetzt gibt es mit dem VVS Chatbot noch eine weitere Möglichkeit. Über den Messengerdienst WhatsApp können Fahrgäste ihre Verbindungen mit Bus und Bahn per Text- oder Spracheingabe abrufen. Der Vorteil: Der VVS Chatbot spuckt die Fahrtempfehlung als Fließtext aus. Das macht Verbindungsauskünfte noch verständlicher. Wer möchte, kann die Vorlesefunktion aktivieren und sich seine Fahrt von A nach B vorlesen lassen. Dadurch haben auch sehbehinderte Menschen eine gute und einfache Möglichkeit, sich über die nächste Fahrtmöglichkeit zu informieren.

Wer den neuen Dienst nutzen möchte, speichert die WhatsApp-Nummer 0711 6606-2933 in seinen Kontakten ab. Dann den Chat in WhatsApp aufrufen und entweder über die Tastatur des Smartphones oder die

Diktierfunktion die Verbindung eingeben bzw. einsprechen. Nach wenigen Augenblicken bekommt der Nutzer seine persönliche



Leicht verständlich sind die Auskünfte über den WhatsApp-App Chatbot des VVS. Die Fahrtempfehlung können sich sehbehinderte Fahrgäste auch vorlesen lassen.

Fahrttempfehlung in kurzen und leicht verständlichen Sätzen. Besonders praktisch: Die Auskunft über WhatsApp verbraucht wenig Daten, deshalb lassen sich Fahrplanauskünfte auch an Orten mit schlechter Mobilfunkdatenrate abrufen.

Weitere Informationen zum VVS Chatbot: www.vvs.de/chatbot zusammengestellt.



An Bushaltestellen sehen Fahrgäste auf schlanken DFI-Light-Anzeigern, ob ihr Bus pünktlich kommt. Vorteil: kostengünstig und vergleichsweise einfach aufzustellen.

Haltestellen erfasst

Bei über 4.000 Haltestellen im Verbundgebiet kann man schon mal den Überblick verlieren. Mit einem eigens für den VVS entwickelten Tool hat ein Erfassungsteam alle Bahn- und Bussteige im VVS-Gebiet abgeklappert und nach verschiedenen Kriterien bewertet. Frage war: Entsprechen die Haltestellen den Qualitätsanforderungen des VVS? Außerdem wurde dokumentiert, inwieweit die Haltestelle schon barrierefrei ist. Das Personenbeförderungsgesetz (PBefG) gibt vor, dass der öffentliche Nahverkehr bis Januar 2022 barrierefrei sein soll. Die erfassten Daten sind nun in der Live-Karte über die App „VVS Mobil“ abrufbar. Fahrgäste können sich nun – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Bild davon machen, ob die Haltestelle auch für Menschen mit Handicap gut nutzbar ist.

Am Bahnhof der Zukunft

von Valentin Palleit



"Welcome" oder "Bienvenue" – Renningen begrüßt seine Besucher bereits bei der Ankunft farbenfroh und mehrsprachig.

Die Stadt Renningen im Landkreis Böblingen mit rund 18.500 Einwohnern wirkt auf den ersten Blick unscheinbar. Man würde nicht vermuten, hier eines der spannendsten Pro-



"Mehr Insekten braucht das Land" – im neuen Hotel auf der grünen Wiese können es sich die Insekten gemütlich machen.

jekte der Deutschen Bahn zu finden: den Zukunftsbahnhof Renningen. Neben einer Fahrrad-Reparatur-Station, kostenlosem WLAN und einer Blumenwiese mit Insektenhotel soll es einen digitalen Lebensmittelmarkt geben, der mich beim Lesen neugierig gemacht hat. Genug Gründe, um diesen Bahnhof persönlich zu erkunden.

Es ist Anfang März, als ich meinen Plan in die Tat umsetze. In der Mittagszeit komme ich in Renningen an. Schon vor dem Aussteigen aus der S-Bahn fällt mir ein Container-Gebäude auf, davor eine Wiese und ein Holzhäuschen. Das muss das Insektenhotel sein. Die Grünfläche wirkt frisch. In Gedanken stelle ich mir kurz vor, wie schön es die Bienen hier bald haben werden.

Weiter geht's. Nach wenigen Schritten stehe ich vor dem Gebäude, es ist tatsächlich der digitale Supermarkt. Die Deutsche Bahn hat ihn gemeinsam mit dem Stuttgarter Start-up Smark entwickelt und mit EDEKA Südwest umgesetzt. Ich staune nicht schlecht, als ich lese, dass er jeden Tag rund um die Uhr geöffnet hat. „Praktisch“, denke ich mir, denn ich habe Hunger und beschließe drinnen shoppen zu gehen. Das Bestellterminal besteht aus einem Touch-Screen und sieht sehr modern aus. Neun verschiedene Kategorien stehen mir zur Verfügung. Ich entscheide mich für Frika-

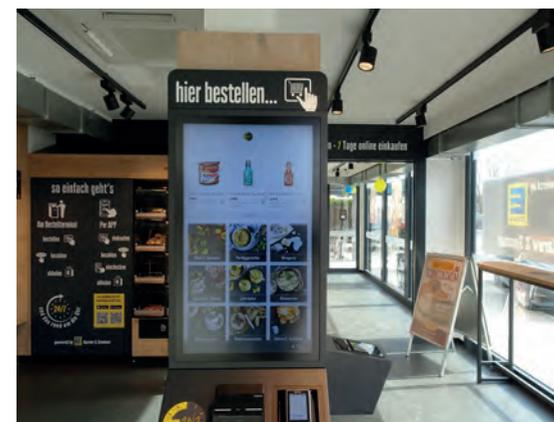


Kleinere Fahrradreparaturen: Am Zukunftsbahnhof in Renningen stehen alle nötigen Werkzeuge zur Verfügung.

dellen aus dem Kühlregal und drei Brötchen. Ganz unkompliziert bezahle ich per EC-Karte. Während ich warte, lese ich, dass man auch per App bestellen und bezahlen kann.

Nach nicht einmal zwei Minuten ist es so weit. An der Wand leuchtet ein Display. Ein Klick und es öffnet sich die eingebaute Box: Die Frikadellen stehen bereit. Ich nehme sie heraus und denke, dass ich es mir schwieriger vorgestellt habe, digital einzukaufen. Danach schnappe ich mir aus der Selbstbedienungsbbox noch die Brötchen. Lecker, die Brötchen sind knusprig, die Frikadellen frisch. Beim Gehen sehe ich nebenan die Reparatur-Station für Fahrräder. Es gibt viele Werkzeuge, die für kleine Reparaturen gut geeignet sind. Auch das WLAN funktioniert einwandfrei, sodass ich beim Ausruhen ein wenig in Instagram stöbern kann.

Auf geht's zurück. Auf einem Schild lese ich, dass der Renninger Zukunftsbahnhof mit 100 Prozent Ökostrom betrieben wird. Jetzt aber schnell: die Bahn kommt! Ich erreiche sie mit großer Anstrengung und lasse mich anschließend zufrieden in den Sitz fallen. Auf der Rückfahrt gehe ich in Gedanken nochmal den Ausflug durch. Ich komme zu dem Schluss, dass ich mich auf die Zukunft mit solchen Bahnhöfen freue.



Der digitale Supermarkt (oben) hat sieben Tage die Woche rund um die Uhr geöffnet. Über einen Touchscreen kann bestellt werden (Mitte). Ausgeliefert wird über die "Sesam-Öffne-Dich"-Box (unten).

Busfahrer/in des Jahres gesucht

Fahrgäste nominieren Fahrerinnen und Fahrer – Jury entscheidet



Die Fahrgäste kürten Sami Masood 2019 im Rems-Murr-Kreis zum Busfahrer des Jahres.

Homeoffice, wenig Kontakt zu anderen, das geht in vielen Berufen. Allerdings nicht bei Busfahrerinnen und Busfahrern. Sie sind trotz Pandemie jeden Tag unterwegs und sorgen für ein verlässliches Angebot – ohne Wenn und Aber. Deshalb ist es für den VVS und seine Verkehrsunternehmen in Corona-Zeiten besonders wichtig, die Busfahrerinnen oder den Busfahrer des Jahres zu wählen. Damit soll dem Berufsstand die gebührende Anerkennung zukommen.

Obwohl derzeit viel weniger Menschen mit Bus und Bahn unterwegs sind, sucht der VVS zum 18. Mal die Busfahrerinnen oder den Bus-

fahrer des Jahres. Denn weniger stressig ist der Job in der schwierigen Zeit nicht! Bis zum 31. Mai haben die Fahrgäste des VVS die Möglichkeit, ihre Lieblingsbusfahrerinnen oder ihren Lieblingsbusfahrer im Stadtgebiet Stuttgart und in den Landkreisen Böblingen, Esslingen, Ludwigsburg, im Rems-Murr-Kreis und zum ersten Mal auch im Landkreis Göppingen zu nominieren.

So funktioniert

Fahrgäste können online auf www.vvs.de/busfahrer ihren Kandidaten vorschlagen. Wer seinen Favoriten vorschlägt, sollte seine persönlichen Daten angeben, Busunternehmen und Liniennummer. Wichtig sind auch ein paar Zeilen, die erklären, warum die jeweilige Busfahrerinnen oder der Busfahrer den Titel verdient hat. Viele Fahrgäste haben in den letzten Jahren lustige, einmalige und manchmal auch ergreifende Geschichten erzählt. Die besten Busfahrer-Geschichten bekommen Sonderpreise – unter anderem als Hauptgewinn ein iPhone 12. Einsendeschluss für alle Stimmabgaben ist der 31. Mai 2021.

Anschließend entscheidet eine Jury, wer in diesem Jahr „Gold am Steuer“ holt. Ausgewählt wird unter allen Vorschlägen des Jahres 2021 in den Landkreisen und in der Stadt Stuttgart. Teil der Jury sind neben VVS-Geschäftsführer Thomas Hachenberger und Horst Stammler auch Vertreter der regionalen Busunternehmen und der Landkreise.

vvs.de/busfahrer

„Endlich mal wieder abhängen“

50.000 Fans folgen dem VVS auf den Sozialen Medien



lungen zu informieren.

Ihr habt die Gelegenheit: Welche Themen sollen wir auf Instagram im Live-Chat beleuchten? Schreibt an unsere Online-Redakteurin ulrike.weissinger@vvs.de

VVS auf Facebook

Social-Media gewinnt auch im ÖPNV immer mehr an Bedeutung. Für viele Fahrgäste und Smartphone-Nutzer ist inzwischen Instagram ein wichtiger Bestandteil ihres Alltags geworden. Auch für diese Nutzergruppe hat der VVS das passende Angebot parat. Seit 2018 machen zahlreiche Posts und Hashtags zu betrieblichen Themen sowie Fotos und Videos von Ausflugszielen den Kanal zu einem bunten Bilderbuch rund um den ÖPNV in der Region. Zu Beginn der Corona-Krise hat der VVS auch damit begonnen, in Experten-Live-Chats über die neuesten Entwick-

Der VVS ist seit mehr als 10 Jahren bei Facebook aktiv und war damit der erste Verkehrsverbund mit Social-Media-Kanal. Mittlerweile hat der Verbund eine treue Fangemeinde, über 34.000 Menschen „folgen“ dem VVS. Mit einem bunten Mix aus Aktionen, betrieblichen Infos und Ausflugstipps hält der VVS Facebook-Freunde auf dem Laufenden. Natürlich werden auch Fragen beantwortet und die eine oder andere derbe Nachricht sachlich oder mit einem Augenzwinkern kommentiert.

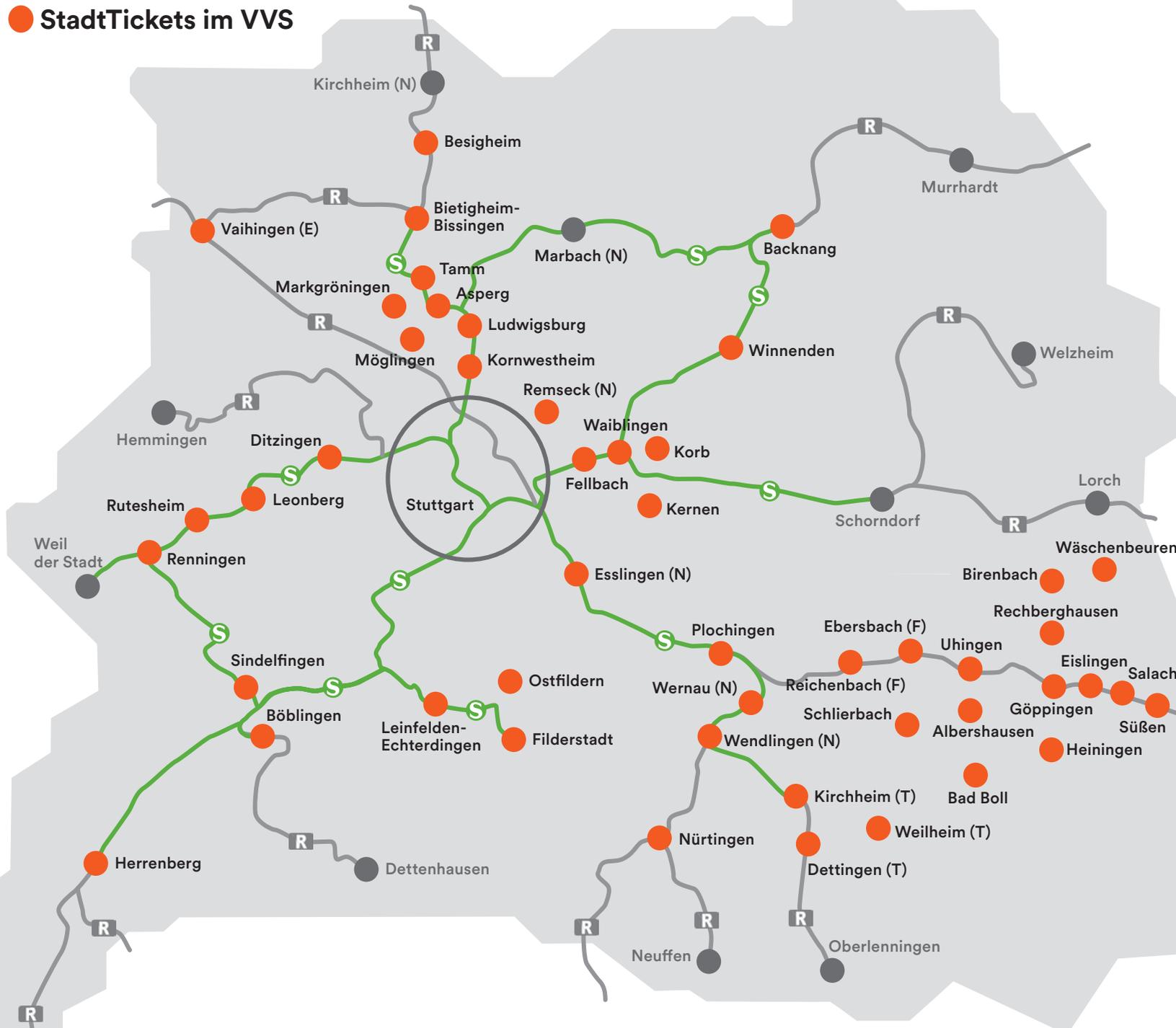



34.500


11.700


4.400

● **StadtTickets im VVS**



Fast 50 Kommunen machen mit

Ludwigsburg hat es vorgemacht, Herrenberg und Esslingen sind nachgezogen. Mittlerweise gibt es fast 50 Kommunen, die ihren Bürgern ein StadtTicket in Form eines Tages-Tickets anbieten. Neustes Mitglied in der StadtTicketfamilie ist Wernau im Landkreis Esslingen. Mit dem günstigen StadtTicket können Fahrgäste einen ganzen Tag lang zum Sparpreis von nur 3 Euro innerhalb der Stadtgrenzen Bus und Bahn fahren. Gruppen von bis zu fünf Personen bezahlen nur 6 Euro. Wer sich bislang für zwei Fahrten in der jeweiligen Stadt zwei EinzelTickets für insgesamt fünf Euro gekauft hat, braucht jetzt nur noch drei Euro für ein TagesTicket bezahlen. Man spart also schon ab der zweiten Fahrt und ist ab der dritten umsonst unterwegs.

Das StadtTicket kommt gut an. In Ludwigsburg und Esslingen sind vor der Corona-Pandemie jeweils bis zu 50.000 Tickets im Monat verkauft worden. Anfang 2020 sind 16 weitere Städte und Gemeinden dazugekommen. Die elf Kommunen, die seit 1. April 2020 ihren Bürgern ein günstiges StadtTicket anbieten, hatten durch den Corona-Lockdown einen schwierigeren Start. Trotzdem setzt das von Städten und Gemeinden bezuschusste Ticket seine Erfolgsgeschichte fort. Inzwischen bieten nun 48 Kommunen – 13 aus dem neuen Verbundlandkreis Göppingen – ein bezuschusstes StadtTicket für ihre Bürgerinnen und Bürger an. Weitere stehen bereits in den Startlöchern.

Nächster Halt: Ruhestand

„Herr der Haltestellen“ verabschiedet sich vom VVS

Ganze 50 Jahre im öffentlichen Dienst hat Achim Kimmig auf dem Buckel – davon 35 Jahre beim VVS. Im Frühjahr 2021 hat er sich in den Ruhestand verabschiedet. Beim VVS nennt man ihn auch den „Herrn der Haltestellen“. Aus gutem Grund: Er hat den Überblick über rund 4.000 Haltestellen im Verbund. Nach wenigen Mausklicks kann er sagen, wann welche Haltestelle im VVS dazugekommen ist oder wann eine andere einen neuen Namen bekommen hat. Auch die Fahrpläne, die Grundlage für die Verkehrserhebungen sind, landeten auf seinem Schreibtisch. Überhaupt sind Zahlen schon immer Kimmigs Ding gewesen. Da wundert es nicht, dass ihn ein Computer in seinem sehr technisch geprägten Beruf auch schon früh begleitet hat. 1982, als beim VVS zum ersten Mal Computer Einzug hielten, waren die Rechner nicht nur um einiges größer, sondern auch deutlich langsamer. Was heute in Sekundenschnelle geht, konnte damals bis zu zwei Stunden dauern.

Bus und Bahn haben Achim Kimmig sein ganzes Berufsleben über begleitet. 1970 begann er bei der damaligen Deutschen Bundesbahn seine Ausbildung als Jungwerker und Bundesbahnassistentenanwärter. 13 Jahre später, als die Kundenberatung beim Verkehrsverbund an den Start ging, startete seine Laufbahn beim Verkehrsverbund als „Leiharbeiter“. Angestellt war er noch weitere drei Jahre bei der Bahn. Angefangen hat er beim VVS damit, Fahrgäste persönlich und telefonisch über Fahrpläne, Tickets und Co. zu beraten. Später verwaltete er Fahrkarten für die Verkehrsunternehmen, bevor er 1988

Leiter der Kundenberatung wurde.

In den 1990er Jahren wechselte Achim Kimmig als technischer Sachbearbeiter in die Planungsabteilung. Bis zuletzt kümmerte er sich dort um das Netzmodell, das für die Auswertung von Erhebungsdaten benötigt wird. Auf die faule Haut wird sich der ehemalige Betriebsratsvorsitzende des VVS aber wohl in der Rente nicht legen. Er hat schon einige Projekte geplant. Als Lesepate wird er Grundschulkinder beim Lesenlernen helfen und die Tafel ehrenamtlich unterstützen. Für seinen Ruhestand wünscht der VVS ihm alles Gute.



Vom Leiter der Kundenberatung zum „Herrn der Haltestellen“ – Achim Kimmig sagt nach 35 Jahren dem VVS Lebewohl. Seine Laufbahn hat er 1970 bei der Deutschen Bahn begonnen.



Helfenstein, Ödenturm © Landratsamt Göppingen

Mit dem VVS raus in die Natur

Das Corona-Virus hat nun schon den zweiten Frühling fest im Griff. Das gesamte Leben dreht sich nur um ein Thema: Inzidenz, Maske, Impfungen, Schnelltests Umso schöner ist es, dass nun öfter wieder die Sonne scheint, die Tage länger werden und die Natur zu ausgedehnten Streifzügen durch unsere schöne Region einlädt. Ein Ausflug ist immer auch eine gute Gelegenheit, wertvolle Zeit mit den Enkeln zu verbringen. Egal ob auf der Schwäbischen Alb, im Schönbuch, dem Welzheimer Wald oder im Heckengäu – Bus und Bahn im VVS bringen sie raus aus den Städten und weg vom Trubel.

Toll, dass es mit Göppingen nun auch einen weiteren VVS-Landkreis gibt, den

es zu erkunden gilt. Das neue Wanderbuch von Dieter Buck (Seite 20/21), die VVS-Broschüre "20 Lieblingsziele im Landkreis Göppingen" (Seite 24/25) oder das VVS-Freizeitportal unter www.orange-seiten.de sind gute Ideengeber für Entdecker.

Wer ein VVS-SeniorenTicket hat, kann im ganzen Verbundgebiet – auch im Landkreis Göppingen – fahren, ohne sich Sorgen über Tarife und Zeiten machen zu müssen. Wer mit einem Tages- oder EinzelTicket unterwegs ist, dem sind vielleicht schon die neuen SSB-Automaten aufgefallen. Was die alles können und vor allem, wie sie funktionieren, erklären wir auf der nachfolgenden Doppelseite.

Schneller und komfortabler: die neuen Ticket-Automaten der SSB

Nach mehr als 20 Jahren kommt eine neue Automatengeneration – alternative Zahlungsmöglichkeiten, schneller erneuter Kauf von Tickets



Die neuen Automaten haben einen selbsterklärenden berührungsempfindlichen Bildschirm, auf dem man die Zielhaltestelle direkt eingeben kann.

In Stuttgart kennt sie fast jeder Fahrgast: die orangefarbenen SSB-Ticket-Automaten mit ihrer riesigen Zifferntabelle, den Wähltasten in der Mitte und dem kleinen Display rechts. Im digitalen Zeitalter machen die mehr als 20 Jahre



Wer kein Abo hat, kann ganz einfach am direkt am Automaten ein Monats- oder WochenTicket aus seine VVS-polygo-Karte laden.

alten Geräte einen etwas angestaubten Eindruck. Deshalb ersetzt die Stuttgarter Straßenbahnen AG (SSB) im kommenden Jahr rund 380 Automaten im Netz. Acht Millionen Euro lässt sich das Verkehrsunternehmen die neue Technik kosten, die vor allem nutzerfreundlicher und schneller ist.

Die neuen Automaten sind mit einem großen Touch-Display ausgestattet, das einfach zu bedienen ist. Darauf kann man direkt die Zielhaltestelle eintippen, der bisherige Umweg über die Zifferntabelle fällt weg. Ein Vier-Ecken-Menü bietet auf einen Blick die Schnellauswahl der vier meistgekauften Ticketarten. Und der Kauf geht nun wesentlich schneller als bisher. Wer bargeldlos bezahlt, kann nicht nur kontaktlos mit EC- oder Kredit-Karte zahlen, sondern auch über Apple Pay und Google Pay. Fahrgäste, die bar bezahlen, müssen nicht mehr selbst die noch fällige Restsumme ausrechnen und bekommen als Rückgeld nicht nur Münzen, sondern auch Scheine.

Wer bereits eine VVS-polygoCard hat, sich aber weiterhin für ein Ticket mit monatlicher oder wöchentlicher Gültigkeit entscheidet, kann den Monat oder die kommende Woche direkt am Automaten auf seine Karte laden. Wer noch mit einem der alten Verbundpässe unterwegs ist, hat die Möglichkeit,

seine Wertmarken in Papierform auch weiterhin am Automat auszudrucken.

Nicht nur sparsame Schwaben werden sich darüber freuen, dass der besonders günstige Kurzstreckentarif nun automatisch angezeigt wird – man muss dazu nicht mehr die Zahl der Haltestellen selbst abzählen.

Die neue Automatengeneration bietet auch eine ganz einfache Nochmal-kaufen-Funktion. Tickets im Gelegenheitsverkehr haben künftig einen QR-Code. Wer die gleiche Strecke und Entfernung nochmal fährt, hält sein Einzel-, 4er- oder TagesTicket an den Scanner. Der Automat liest den Code und spuckt die gleiche Fahrkarte nochmal aus, ohne dass wiederholt das Ziel eingetippt und die Ticketart ausgewählt werden muss.



Wer ein bestimmtes Ticket nochmal kaufen möchte, kann den QR-Code vom alten Ticket einlesen und bekommt so nochmal das gleiche Einzel-, 4er- oder TagesTicket.



Im Vier-Ecken-Menü bekommen die Fahrgäste die vier beliebtesten Ticketarten angeboten. Der Einkauf an den neuen Automaten geht schneller als bisher.

Wer mehrere Tickets auf einmal kauft, findet eine Warenkorbfunktion.

Neben Deutsch, Englisch und Französisch "sprechen" die Geräte nun auch Spanisch. Fahrgäste, die sich über Tarifzonen informieren möchten, können auf dem Display nun auch den Tarifzonenplan aufrufen.

Die neuen Automaten erfüllen die Anforderungen der Barrierefreiheit. Die neuen Funktionen wurden auch dem Fahrgastbeirat des VVS vorgestellt, der sich für die Bedürfnisse der Fahrgäste einsetzt.

Wenn es die Pandemie zulässt, bietet der VVS wieder Automaten Schulungen für Senioren an.



Das schaffen auch Langschläfer: Die schönsten Halbtages Touren im VVS auf 152 Seiten. Sie dauern höchstens drei Stunden und sind vier bis zehn Kilometer lang.

Der Wanderexperte Dieter Buck hat sich zum fünften Mal mit dem VVS auf Tour gemacht. In seinem neuen Wanderführer „Genießertouren für Ausgeschlafene“ hat Buck die 24 schönsten Halbtageswanderungen im VVS zusammengestellt. Wer sich für eine der Touren entscheidet, kann vor seinem

Genießertouren für Ausgeschlafene

24 entspannte Ausflüge mit dem VVS – Hin und zurück geht es mit Bus und Bahn

Ausflug gründlich ausschlafen. Alle Wanderungen sind gut mit Bus und Bahn erreichbar.

Die kurzen Touren führen Wanderfreunde unter anderem zu den Bärenseen in Stuttgart, zum Seeschloss Monrepos in Ludwigsburg oder auch zum Schloss Filseck im Landkreis Göppingen. Die 24 Spaziergänge und Wanderungen sind nach Landkreisen geordnet und in drei Kategorien aufgeteilt: leicht, mittel, anspruchsvoll. Alle Sehenswürdigkeiten unterwegs werden durch ausführliche Infotexte erläutert. Wichtige Informationen wie Länge, Höhenunterschiede, Dauer und Einkehrmöglichkeiten sind in einer eigenen Rubrik übersichtlich angegeben. Außerdem erleichtern detaillierte Karten die Planung. Die An- und Rückfahrmöglichkeiten mit Bahn, S-Bahn, Stadtbahn oder Bus sind ausführlich beschrieben. Der VVS-Wanderführer kostet im Buchhandel 16,90 Euro.

Herr Buck, sie haben schon rund 150 Wanderführer geschrieben. Was motiviert Sie immer zu neuen Büchern?

Es sind die Abenteuer in der Natur, die mich antreiben. Man entdeckt immer wieder neue Landschaften, trifft interessante Menschen auf der Reise. Das ist einmalig. Daher lautet mein Appell an alle: Ihr müsst raus, um etwas zu erleben!

Was ist der Vorteil, mit Bus und Bahn zu wandern?

Einerseits wird die Verkehrswende immer weiter vorangetrieben, Leute fahren weniger Auto. Da bietet es sich natürlich an, auch in der Freizeit auf Bus und Bahn umzusteigen und der Umwelt was Gutes zu tun. Andererseits gibt es den großen Vorteil, dass ich nicht nur eine Rundwanderung machen kann. Wer mit dem Auto zum Ausgangspunkt fährt, muss am Ende wieder dorthin zurück. Mit dem ÖPNV kann ich eine



Dieter Buck wohnt auf den Fildern und genießt jeden seiner zahlreichen Streifzüge durch die schöne Region. Immer wieder sucht er sich neue Themenschwerpunkte.

Streckenwanderung machen und sehe viel mehr. Außerdem ist man so deutlich flexibler.

Können Sie den Nevs-Lesern eine Genießertour ganz besonders ans Herz legen?

Mir persönlich gefällt die Tour „Geschichtsträchtig über die Filder“ von Echterdingen ins Siebenmühlental am besten. Es geht auf dieser Route sowohl durch Felder als auch durch den Wald. Ein Highlight dieser Wanderung sind die beiden Mühlen, an denen man im Verlauf der Strecke vorbeikommt.



Ostlandkreuz, Geiselstein © Landratsamt Göppingen

Tolles Angebot für Senioren

Führerscheinrückgabe: kostenloses VVS-SeniorenTicket



Als eine der Ersten hat die 81-jährige Marianne Schmid ihren Führerschein gegen ein VVS-Senioren-Jahresticket eingetauscht.

Seniorinnen und Senioren aus Stuttgart können sich seit Herbst 2020 ein Jahr lang kostenlos chauffieren lassen. Die Landeshauptstadt Stuttgart fördert seit dem 1. Oktober 2020 für zunächst zwei Jahre ein spezielles Angebot: Rentner ab 60 Jahren und Senioren ab 65 Jahren, die ihren Hauptwohnsitz in Stuttgart haben, können ihren Führerschein gegen ein VVS-JahresTicket eintauschen. Wer sich im Straßenverkehr nicht mehr sicher fühlt und deshalb künftig auf sein Auto verzichten möchte, erhält ein Jahr lang ein kostenfreies VVS-Abo. Der Gemeinderat hatte im Vorfeld beschlossen, dass die Stadt dafür im ersten Jahr mehr als eine halbe Million Euro an Fördergeldern zur Verfügung stellt.

Mit dem neuen Angebot soll Stuttgarter Seniorinnen und Senioren der Umstieg auf die öffentlichen Verkehrsmittel erleichtert werden. Das Senioren-Abo gilt rund um die Uhr im gesamten VVS-Gebiet und damit neuerdings auch im ganzen Landkreis Göppingen. Die Abwicklung erfolgt über die städtische Führerscheinstelle.

Die Führerscheinrückgabe für Senioren ist bereits in den Landkreisen Ludwigsburg und Esslingen sehr erfolgreich. Im Modell-Landkreis Ludwigsburg haben in den ersten fünf Jahren bis Ende 2020 insgesamt 2.500 Senioren ihren Führerschein gegen ein VVS-Senioren-Ticket eingetauscht. In Esslingen sind seit dem Start vor gut einem Jahr trotz der Corona-Pandemie bereits rund 1.000 Anträge eingegangen.



Ab jetzt sicher unterwegs mit dem Seniorenticket.

Stammstrecke wird gesperrt

In den Ferien keine S-Bahnen zwischen Hauptbahnhof und Österfeld

In den Sommerferien modernisiert die Deutsche Bahn Gleise, Weichen und Stationen auf der Stammstrecke der S-Bahn Stuttgart zwischen Hauptbahnhof und Vaihingen. Unter anderem werden 2,4 Kilometer Gleise (Schienen, Schotter und Schwellen) und zwölf Weichen ausgetauscht. Die Stationen bekommen ein modernes und freundliches Aussehen und die Mobilfunkabdeckung wird verbessert. Dafür muss die Strecke vom 31. Juli, 1.20 Uhr, bis 13. September 2021, 4 Uhr, komplett gesperrt werden. Das heißt, dass dann an den Stationen Hauptbahnhof (tief), Stadtmitte, Feuersee, Schwabstraße, Universität und Österfeld keine S-Bahnen halten. Busse fahren als Schienenersatzverkehr. Fahrgäste mit Start oder Ziel an einer dieser Stationen, sollten sich auf längere Fahrzeiten und mehr Umstiege einstellen. Die Fahrplanänderungen sind bereits jetzt in der elektronischen Fahrplanauskunft abrufbar.

Sperrung im Überblick

- 31. Juli bis 13. September 2021: Stammstrecke Hauptbahnhof – Vaihingen gesperrt
- S-Bahnen halten am Hauptbahnhof (oben)
- S-Bahnen fahren direkt vom Hauptbahnhof nach Vaihingen auf der "Panoramabahn"
- S-Bahnen halten nicht an Stationen Hauptbahnhof (tief), Stadtmitte, Feuersee, Schwabstraße, Universität und Österfeld
- S-Bahnen fahren im 30-Minuten-Takt.
- Zusätzliche „Baustellenlinien“ ergänzen auf bestimmten Strecken zum 15-Minuten-Takt
- Einschränkungen auch im Regionalverkehr
- Stadtbahn-Linie U34 fährt in Hauptverkehrszeiten von Südheimer Platz bis Vaihingen
- Zwei Ersatzbus-Linien ergänzen das Angebot in der Stuttgarter Innenstadt.

→ vvs.de/stammstreckensperrung



Freizeitbusse starten in die neue Saison

So schön wie unsere Höhen sind mit den malerischen Ausblicken in die Täler – das viele Bergauf und -ab kann nicht ganz so trainierte Wanderer und Radler schon mal aus der Puste bringen. Zum Glück starten nun die Freizeitbusse. Mit den Rad- und Wanderbussen können Ausflügler bequem zu den Startpunkten ihrer Touren kommen. Sie sind vom 1. Mai bis zum 24. Oktober zum VVS-Tarif unterwegs und Fahrräder kommen sogar umsonst mit. In dieser Saison fährt der Wanderbus "Schwäbische Alb" ohne Fahrradanhänger, weil die Gutenberger Steige gesperrt ist.



© Landratsamt Göppingen

Mit dem Rad- und Wanderbus „Reußenstein“ die Höhen der Schwäbischen Alb erklimmen – ganz ohne Schweißausbruch.

Stromer

Die Freizeitbusse (Linie 572) pendeln samstags sowie an Sonn- und Feiertagen von Bietigheim-Bissingen über Löchgau, Erligheim, Bönnigheim und Freudental bis ins Kirbachtal und machen auch einen Abstecher zum Erlebnispark Tripsdrill (wegen Corona geschlossen). Die „Stromer“-Saison endet erst am 7. November.

WeinKulTourer

Der „WeinKulTourer“ (Linie 464) ist an Sonn-



© AdobeStock

Der „Stromer“ bringt Touristen in die schöne Stromberg-Region, die zum Radeln und Wandern durch die Weinberge einlädt.

und Feiertagen von Marbach über die Weinorte Großbottwar, Mundelsheim und Hessigheim nach Besigheim unterwegs.

Berg- und Talbus

Der „Berg- und Talbus“ (Linie 467) ist an Samstagen sowie an Sonn- und Feiertagen zwischen dem Backnanger Bahnhof und Prevorst in den Löwensteiner Bergen im Einsatz.

Räuberbus

Der „Räuberbus“ (Linie 385) fährt samstags, sonn- und feiertags zwischen von Sulzbach über Spiegelberg nach Wüstenrot.

Limesbus

Der „Limesbus“ bringt seine Fahrgäste vom an Samstagen, Sonn- und Feiertagen auf zwei Strecken zu den Stationen des Limes: „Süd“ (Linie 375) über den Fornsbacher Waldsee nach Kirchenkirnberg und nach Kaisersbach, sonn- und feiertags sogar bis nach Welzheim. Der nördliche Kurs (Linie 372) ver-

läuft über Grab, Mainhardt und Großerlach zurück nach Murrhardt.

Waldbus

Der „Waldbus“ (Linie 265) fährt einen Rundkurs ab Schorndorf über Rudersberg, Welzheim, Alfdorf, Kaisersbach, Althütte und wieder zurück nach Schorndorf. Er ist sonn- und feiertags auf der Strecke.

Schopflocher Alb

Die Route des Freizeitbusses (Linie 176) führt von Kirchheim/Teck über Dettingen, Ochsenwang bis zum Naturschutzzentrum in Lenningen-Schopfloch. Er ist jeden Samstag, Sonn- und Feiertag unterwegs.

Reußenstein

Die Busse (Linie 170) fahren an Sonn- und Feiertagen ab Kirchheim/Teck zum Parkplatz Reußenstein oberhalb von Neidlingen. Fahrgäste können zu den RadWanderBussen RW1 und 2 Richtung Göppingen umsteigen.

Blaue Mauer

Der Freizeitbus „Blaue Mauer“ pendelt bis 7. November zwischen Neuffen und Owen. Er ist an Sonn- und Feiertagen unterwegs.

Schwäbische Alb

Die Busse der Linie 177.1 bringen Ausflügler samstags von Oberlenningen bis nach Schopfloch. Wegen der Bauarbeiten an der Gutenberger Steige entfällt an Sonn- und Feiertagen die Strecke bis nach Westerheim und zur Laichinger Tiefenhöhle.

Neu mit VVS-Ticket: RW1 und RW2 bringen Wanderer und Radler im Landkreis Göppingen zum Reußenstein

Die Freizeitbusse Reußenstein bringen Wanderer aus dem unteren Filstal zum Reußenstein. Sie fahren von Göppingen aus über Jebenhausen – Heiningen – Gammelshausen – Dürnau – Bad Boll – Gruibingen – Mühlhausen – Wiesensteig. Der RW1 fährt dabei über Heiningen – Gammelshausen – Dürnau, der RW2 macht eine Schlenker über Bezgenriet. Der Umstieg zur Linie 170 nach Kirchheim ist möglich. In den Freizeitbussen im Landkreis Göppingen gelten nun auch alle VVS-Tickets.



© Owen

Wer nach seiner Wanderung auf die schöne Burg Teck noch zur Festung Hohenneuffen möchte, kann in Owen in den Freizeitbus "Blaue Mauer" einsteigen.

Der VVS-Radroutenplaner kann jetzt noch mehr



Der Radroutenplaner stellt individuelle Touren zusammen und hat auch Themenrouten für alle Niveaus auf Lager.

Das Coronavirus hat das gesamte öffentliche Leben in den vergangenen Monaten in einen Ausnahmezustand versetzt. Kulturelle Veranstaltungen wurden abgesagt, Geschäfte, Restaurants und Bars mussten schließen. Viele Menschen haben die Zeit genutzt, um die Region auf eigene Faust zu erkunden – abseits von Menschenmassen, zum Beispiel auf dem Fahrrad.

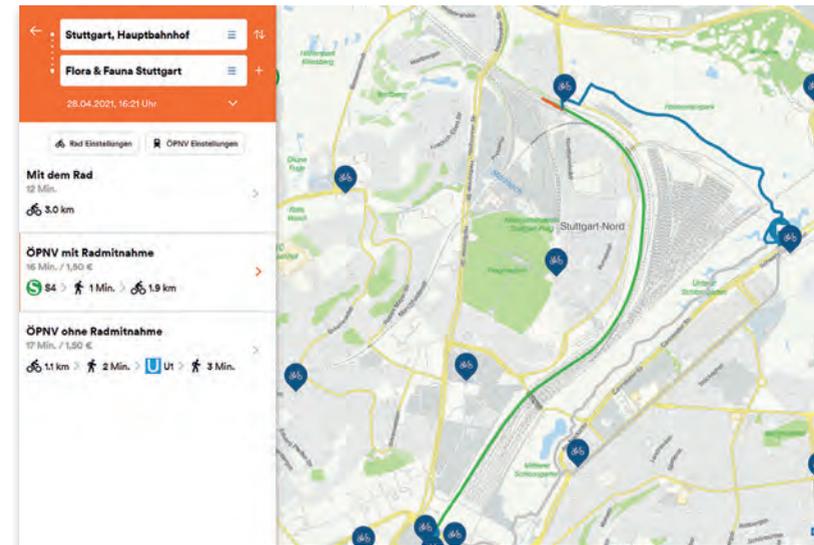
Dass der Radsport boomt, haben in der Pandemie nicht nur Fachgeschäfte gemerkt, sondern auch der VVS mit seinem Radroutenplaner. Die Zugriffszahlen sind in der Pandemie noch einmal deutlich gestiegen. Ab Juni bekommt das praktische Tool ein komplett neues Aussehen und neue Funktionen. Die gesamte Auskunft basiert nun auf

einer modernen und schnellen Kartentechnik – das heißt Abruf und Planung von Routen funktioniert deutlich schneller. Außerdem sind in der neuen Version auch die Mieträder von RegioRad integriert, sodass man genaue Infos bekommt, wo ein Rad verfügbar ist und ob es sich um ein normales oder ein E-Bike handelt.

Der Radroutenplaner ist ein toller Begleiter, den es im Web seit 2007 gibt. Als App ist er seit 2013 verfügbar. Mit ihm lassen sich nicht nur individuelle Routen im gesamten VVS-Gebiet inklusive des neuen Verbundlandkreises Göppingen zusammenstellen. Radfahrer können auch aus zahlreichen vorgegebenen Themenrouten die Tour auswählen, die für sie am besten passt – inklusive

automatischer Navigation. Der Radroutenplaner zeigt wahlweise verschiedene Streckenalternativen an. Eine seiner Stärken ist nicht nur die reine Radroute, sondern auch die multimodale Auskunft. Zum Beispiel mit dem Rad zur Haltestelle, Fahrrad dort abstellen oder an der Mietstation zurückgeben und dann weiter mit Bus und Bahn oder umgekehrt. Für

alle, die Ihr Fahrrad in Bus oder Bahn mitnehmen möchten, hat der Radroutenplaner ebenfalls eine spezielle Auswahlmöglichkeit parat. Natürlich werden dabei auch die Fahrradmitnahmeregeln und Sperrzeiten im VVS berücksichtigt, in denen man kein Fahrrad oder nur eins mit zusätzlichem Ticket mitnehmen darf.



Der neue Radroutenplaner bekommt ein komplett neues Layout und eine moderne, schnelle Kartentechnik.

Die komplette Überarbeitung des VVS-Radroutenplaners wird vom Bundesverkehrsministerium im Rahmen des Förderprogramms "saubere Luft" finanziell gefördert. Der Radroutenplaner kann in den App-Stores von Google und Apple kostenlos heruntergeladen werden.

Die wichtigsten Merkmale des Radroutenplaners im Überblick:

- Starteingabe per Ortung, Adresse, Point of Interest (POI), Bus- oder Bahnhofstestelle sowie über die Auswahl eines beliebigen Kartenpunktes
- Wahl zwischen landschaftlich attraktiver, schneller oder sportlicher Route
- Routen und Kartenmaterial abspeichern und offline nutzen
- Aufzeichnen eigener Routen
- Zuschalten von interessanten Ausflugszielen, POI
- Navigation (in Text und Sprache) und Fahrtbegleitung möglich
- Auswahl zwischen Karten und Luftbildern
- interaktives Höhenprofil

 → vvs.de/radroutenplaner

Im neuen Verbundlandkreis Göppingen die Seele baumeln lassen



Seit Januar gehört der Landkreis Göppingen komplett zum VVS. Bereits 2014 wurde als erster Schritt der Schienenverkehr im Landkreis Göppingen in den VVS integriert. Nun können Fahrgäste mit Ihrem VVS-Ticket auch den gesamten Linienbusverkehr nutzen. Und damit noch viele weitere interessante und spannende Ecken und Orte im Stauferland und auf der Ostalb entdecken.

Am Rand der Schwäbischen Alb gelegen und im direkten Einzugsgebiet der Region Stuttgart überrascht der Landkreis Göppingen mit außergewöhnlichen Freizeitzielen: eine einzigartige Naturkulisse mit atemberaubenden Blicken auf den Albtrauf, zahlreiche Geschichten rund um den Mythos der Stauer, international bekannte Marken wie

WMF, Märklin oder WALA sowie traditionsreiche Heilbäder und den einen oder anderen Gaumenschmaus. Familien mit Kindern, Genießer, Kultur-Interessierte, Sportler und Abenteurer können im Landkreis Göppingen unzählige Freizeitaktivitäten ausprobieren – für jeden Geschmack ist etwas dabei.

Im Herzen des Filstals bieten sich immer wieder großartige Aussichten, die jeden Wander-Fan begeistern. Die schöne und aussichtsreiche Rundtour des Löwenpfads „Filstalgucker“ in Geislingen an der Steige ist das beste Beispiel dafür. Mountainbike-Spaß garantiert: dafür steht die „Mordloch-Runde“ zwischen Geislingen, Böhmenkirch und Donzdorf mit malerischen Ausblicken und steil emporragenden Felsen in der malerischen Landschaft. Oder das Schloss Filseck: Natur, Kultur, Erholung und Genuss kommen hier an einem der schönsten Aussichtspunkte oberhalb von Uhingen zusammen, gespickt mit Einblicken in die Geschichte. Und nach der Corona-Pandemie laden bei schlechterem Wetter auch die überregional bekannten Thermalbäder in Bad Boll, Bad Ditzenbach und Bad Überkingen wieder zum Entspannen ein.

Einen kleinen Auszug aus dem vielfältigen Freizeitangebot hat die Freizeitbroschüre „20 Lieblingsziele im Landkreis Göppingen“ parat. VVS und Landkreis Göppingen haben dieses Heftchen anlässlich der Vollintegration zum Jahresbeginn 2021 zusammengestellt. Die passenden Verbindungen mit Bus und Bahn gibt es praktischerweise gleich obendrauf.



Beim Eseltrekking rund um die Zachersmühle kann man mit den Tieren auf Tuchfühlung gehen.

Wer sich inspirieren lassen möchte: Das Heft gibt es unter anderem im i-Punkt, in den üblichen Verkaufsstellen, in Rathäusern und in den Landratsämtern. Online steht es im VVS-Freizeitportal unter orange-seiten.de zum Herunterladen bereit.

Die aktuellen Verbindungen finden Ausflügler in der VVS-Fahrplanauskunft auf der Webseite vvs.de und in der App „VVS Mobil“. Noch mehr Informationen zu den einzelnen Zielen gibt es auf dem VVS-Freizeitportal orange-seiten.de.

Das neue 10er-TagesTicket:
Fahr ich heute oder
fahr ich morgen ...



Wir machen's passend.
Und günstiger.

FLEXIBEL UNTERWEGS: Mit dem neuen 10er-TagesTicket über 20 Prozent gegenüber dem EinzelTagesTicket sparen – die perfekte Lösung für Ab-und-zu-Fahrer. In der VVS-App → vvs.de